

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Säulengöppel. Der Stohschüttler ist das unterhalb der Maschine gezeichnete Gestell; dasselbe ist mit einem panzerartigen Drahtgeflechte überzogen und bewirkt durch seine fortgesetzten Bewegungen, daß Frucht und Stroh, welche auf dasselbe fallen, von einander gesondert werden. Auf den ersten Blick fällt es auf, daß bei dem Säulengöppel die Welle entbehrlich ist, welche bei den anders konstruirten Triebwerken die Dreschmaschine in Bewegung setzt. Hier

können die Zugthiere unbeirrt unter dem Antriebsriemen passiren und brauchen demnach während des schweren Zuges keine Rücksicht zu nehmen auf den die Kreislinie durchscheidenden Antriebsriemel. Nach den Mittheilungen des Herrn Moritz Weil in Frankfurt, dem wir die nebenstehenden Holzschnitte verdanken, kostet eine solche Maschine mit Säulengöppel für 2 Pferde und Vorgelege auf der Dreschmaschine, inklusive Treibriemen und allem Zubehör ungefähr 250 fl.

Ähnlich dieser Maschine, nur noch kleiner, ist die Stiften-Dresch-Maschine mit einpferdigem Glockengöppel. Je nach dem es die vorhandenen Räumlichkeiten mit sich bringen, kann sie mittelst Transmissions-Stangen oder Riemen betrieben und nach Erfordernis, entweder querüber, oder der Länge nach in der Tenne aufgestellt werden. Bei Benützung von Riemen ist es zulässig, die Maschine auch auf einen erhöhten Raum zu stellen und es so einzurichten, daß die Körner auf die Tenne fallen, während das Stroh seitwärts abgelagert wird. Derlei Maschinen leisten um ein Drittel weniger, wie die früher geschilderte; sie sind etwas gebrechlicher und nicht billiger, wie diese.

Außer diesen, auf Dampf-, Wasser- oder Pferdekraft berechneten Maschinen gibt es bekanntlich auch solche, die von Menschen in Bewegung gesetzt werden. Wer da die ehemaligen Hand-Dreschmaschinen im Auge hat, die vor einigen Jahrzehnten eine sehr beschränkte Verbreitung fanden, und die mehr den Arbeitern zur Qual als den Herren zum Nutzen geschaffen zu sein schienen, der irret! Die in neuerer Zeit konstruirten Hand-Dreschmaschinen unterscheiden sich in dieser und jeder anderen

